

# „Team Radlwolf“ war nicht zu schlagen

Zwei Distanzsiege und ein zweiter Platz war das Maximum an Erfolgen der drei Teilnehmer vom „Team Radlwolf“ beim 9. MTB ÖAV Grenzmarathon im Oberen Gailtal.

Rund 70 Mountainbiker zog es auf den Karnischen Kamm, als die ÖAV-Sektion Obergailtal-Lesachtal zum 9. Mountainbike-Grenzmarathon entlang der Grenze zum italienischen Nachbarn rief.

Die hervorragenden Bedingungen konnte Vorjahressieger Nils Kurz vom Team „Radlwolf“ für einen neuen Rekord mit 2:43.02 Stunden auf der 57,2 Kilometer langen und mit 2.000 Höhenmetern gespickten Runde verwerten. Damit unterbot er seinen Vorjahresrekord gleich um über zwei Minuten.

Dem schnellsten Mann auf der Langstrecke kam Samuel Tiefenbacher, ebenfalls vom Team „Radlwolf“ mit nur knapp vier Minuten Rückstand am nächsten, gefolgt von Rene Gsaller, Team Sportunion Hopfgarten in Defereggan. Bei den Damen war



Team Radlwolf, vorne v. l.: Lisa Achleitner, „Radlwolf“ Wolfgang Dabernig, Michi Kurz, hinten: Samuel Tiefenbacher, Karin Franz, Sepp Lederer und Nils Kurz. Foto: Michi Kurz

Lisa Klauss vom RC Godersbach in einer Zeit von 3:40.14 Stunden eine Klasse für sich vor Sylvia Rauter vom ÖAV Obergailtal. Der Sieg der Kurzstrecke ging mit Moritz King nach Deutschland.

Die Kurzstrecken-Damenklasse entschied wiederum Lisa Achleitner, Mitglied der Langlauf-Nationalmannschaft, und – auch vom Team „Radlwolf“ – in einer Zeit von 1:42:34 Stunden vor Julia Wurzer und Isabel Salcher für sich.

## In eigener Sache ...

„Radlwolf“ Wolfgang Dabernig selbst konnte ob seines schweren Bandscheibenvorfalles nicht teilnehmen, gesellte sich aber unter die Fans und unterstützte sein Team mit anfeuernden Rufen. Kurze Strecken mit Nordic Walking-Stöcken sieht man Wolfgang Dabernig schon wieder zurücklegen.

Nach dem heurigen Ausfall ihrer Veranstaltung „Bewegung für den guten Zweck“ soll die elfte Auflage am Sonntag, 6. September 2026, von Kötschach auf die Untere Valentinalm vonstatten gehen.

# Neun Titel für die heimische Breaking-Szene

Bei den Österreichischen Meisterschaften in Breaking räumten die „Funky Monkeez“ gleich mehrere Meistertitel ab und zählen somit zu den erfolgreichsten Breaking-Crews in Österreich.



Bei den 1vs1 Battles haben die Tänzer nur wenige Sekunden Zeit, um zu entscheiden, was sie in den nächsten 60 Sekunden in ihre Tanzcombo einbauen. Die B-Boys und B-Girls rund um Vasi Iancu und Sina Müller haben es drauf. Foto: privat

Die „POA“ oder „The Freshest Princess of Austria 2025“ – so hieß der Brake-Dance-Bewerb im Wiener „Motorenwerk“, wo sich Ende September Österreichs beste B-Boys und B-Girls im Breaking gemessen haben: die Österreichischen Staatsmeisterschaften dieses Tanz-Genres. Nicht nur mit dabei war auch die Dance-Crew „Funky Monkeez“ rund um Vasi Iancu und Sina Müller vom Weißensee – die Oberkärntner B-Boys und B-Girls zeigten in der Hauptstadt richtig auf und bewiesen, dass sie in Österreich nicht zu toppen sind – sensationelle neun Stockerlplätze wurden nach Kärnten geholt!

## „Unglaublich stolz“

Beim „POA“ zeigten hunderte Tänzerinnen und Tänzer ihr Können in verschiedensten Disziplinen wie z. B. „All Style“

## OBERKÄRNTNER

### ERFOLGE:

#### Junioren B-Girls

1. Ioanna Voutsinas
2. Luisa Heuff
3. Mira Klima

#### Youth B-Boys

1. Laurin Walder
2. Nino Winkler-Warl
3. Gregor Neuhold

#### B-Boys Pro

1. Manuel Barta
3. Gregor Neuhold

#### B-Girls, Pro

2. Sina Müller

oder in der olympischen Disziplin „Breaking“ (allgemein bekannt als Breakdance). „Nach der Vorauswahl am 20. September standen die Chancen nicht schlecht, dass wir einige Titel holen“, so Vasi Iancu, „dieses sensationelle Ergebnis macht mich aber unendlich stolz.“ Immerhin kann in der Altersgruppe Juniors und Youth niemand in Österreich mit den Kärntner B-Girls und B-Boys mithalten – auch bei den Erwachsenen belegen die Funky Monkeez seit Jahren Topplatzierungen.